



UNIVERSITÉ
DE GENÈVE

Schweizerische Gesellschaft für
Kulturtheorie und Semiotik
Association Suisse de
Sémiotique et de Théorie de la Culture
Swiss Society for
Cultural Theory and Semiotics



In Kontrasten. Ambivalente Elemente in den Künsten
En contraste(s). Éléments ambigus dans les arts

Studientag 2025, 9./10. Mai, Université de Genève

Bâtiment Colladon, Rue Jean-Daniel Colladon, 1204 Genève

Unité d'histoire de l'art, Université de Genève, in Zusammenarbeit mit der Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

In Debatten über die Künste ist Ambivalenz zu allen Zeiten und in allen Medien ein viel diskutierter Topos. Dieser Befund steht in direktem Zusammenhang mit dem künstlerischen Werk selbst, das vielschichtig verfasst und vielfältig lesbar ist. Aus diesem Grund erweist sich Ambivalenz im Kontext der kritischen oder wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit ästhetischen Ausdruckformen häufig als adäquates Deutungsmuster, dem folglich schon zahlreiche Publikationen gewidmet sind. Im Zentrum dieses Studientags steht nicht die (künstlerische) Ambivalenz an und für sich. Vielmehr soll über Phänomene nachgedacht werden, die aus ihrem Bezugskontext heraustreten, um sich von diesem strukturell, formal oder semantisch zu unterscheiden. Diese «ambivalenten Elemente» haben also Teil an Anderem – und bilden mit diesem Anderen zusammen einen Werkzusammenhang.

Der Fokus der Diskussion liegt bei Elementen von Bauten und Kunstwerken, in denen eine bestimmte Form der Ambivalenz zum Ausdruck kommt, die also in dezidiert oder latenter Form zumindest mehrdeutig, un(ter)determiniert, indifferent, zwiespältig oder subversiv erscheinen. In jedem Fall sind diese ambigen Elemente jedoch als komplex und paradox zu verstehen. Im Rahmen von vier verschiedenen Fallstudien wird es darum gehen, den Ort, die Konzeption, die Funktionen und die Wirkungsweisen von ambivalenten Elementen in Bauten, Bildern oder theoretischen Diskurse zu diskutieren. Diese Auseinandersetzung versteht sich als Partizipation in einem dynamischen Analyse- und Auslegungsprozess, der die performative Dimension der Studienobjekte aufgreift und widerspiegelt.





Programm / Programme

9.45	Ankunft und Kaffee / Accueil et café
10.15	Marie Theres Stauffer, Quentin Béran, Université de Genève <i>Einführung / Introduction</i>
10.30 – 11.30	Christian Freigang, Freie Universität Berlin <i>Zur Ambivalenz der „vollendeten Form“: Perrets Architektur und ihre Rezeption</i>
11.30 – 12.30	Gaëlle Nydegger, Université de Genève <i>Détourner la ville normée. Pratiques urbaines dissidentes et queer à Lausanne et Genève</i>
12.30 – 14.00	Mittagspause / Pause de midi
14.00 – 15.00	Chloé van Tiel, Lausanne <i>La rencontre du rideau et du mur-rideau. Étude des Case Study Houses en Californie, 1945 – 1966</i>
15.00 – 16.00	Stefan Kristensen, Université de Strasbourg <i>L'équivoque du natal</i>
16.00 – 16.15	Kaffepause / Pause café
16.20 – 17.30	Dario Gamboni, Université de Genève <i>Vallotton pile ou face</i>

Am Samstag, 10. Mai 2025, findet eine Besichtigung von Bauten der Architekten Léon Bovy sowie Paul Reverdin & Gabriel Bovy statt / Le samedi 10 mai 2025, une visite des bâtiments des architectes Léon Bovy ainsi que Paul Reverdin & Gabriel Bovy aura lieu.

